



FORMULAR DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER JUSO SCHWEIZ

VON DEN UNTERSTÜTZER*INNEN AUSZUFÜLLEN

UNTERSTÜTZER*INNEN	Geschäftsleitung		
<input type="checkbox"/> RESOLUTION <input checked="" type="checkbox"/> ANTRAG AN DIE DV <input type="checkbox"/> ANTRAG AN DIE STATUTEN <input type="checkbox"/> ANTRAG AN DEN GENDERLEITFADEN <input type="checkbox"/> ANTRAG AN DAS BUDGET <input type="checkbox"/> SONSTIGE (bitte angeben): _____			
TITEL	Verschiebung Positionspapier und Verpflichtung zu kritischer Auseinandersetzung mit dem Thema	N°	A3
		(von der Geschäftsleitung auszufüllen)	
ENTWICKLUNG	<p>Die JUSO Schweiz verpflichtet sich dazu, sich mit dem bisher vernachlässigten Thema des Antisemitismus auseinanderzusetzen. Das beinhaltet sowohl externe Arbeit wie auch eine interne Auseinandersetzung mit dem Thema.</p> <p>Die Geschäftsleitung erarbeitet bis spätestens zur DV im November 2024 ein Positionspapier zu Antisemitismus. Dieses Papier wird zukünftig als Grundlage genutzt für vermehrte öffentliche Arbeit zum Thema.</p> <p>Die Geschäftsleitung prüft selbstkritisch und mit Einbezug von Betroffenen, wie zugänglich die Strukturen der JUSO Schweiz für jüdische Menschen sind. Ausserdem erarbeitet die Geschäftsleitung interne Bildungsworkshops, um innerhalb der Partei eine höhere Sensibilisierung, in Bezug auf jüdische Kultur, die Lebensrealität von jüdischen Menschen und Antisemitismus, zu erreichen. Konkret wird bis zum SoLa 2024 ein Workshop zum Judentum allgemein und bis vor der DV, an der das Positionspapier diskutiert wird, ein Workshop zu Antisemitismus ausgearbeitet.</p>		
BEGRÜNDUNG (falls zutreffend)	<p>Der JUSO Schweiz fehlt schon lange eine klare Position zu Antisemitismus. Antisemitismus ist eine tief in unserer Gesellschaft verankerte Diskriminierungsform, welche wie alle anderen gesellschaftlichen Diskriminierungssysteme auch vor uns in der Linken keinen Halt macht.</p> <p>Das Thema wird in unseren Positionen und Veröffentlichungen oft mitgemeint. Wir listen Antisemitismus in Aufzählungen von Dingen, gegen die wir kämpfen, oder halten fest, dass wir antisemitisches Verhalten nicht tolerieren. Konkret mit dem Thema auseinandergesetzt haben</p>		



wir uns als Partei aber bislang eindeutig zu wenig. So haben wir als Partei kein Positionspapier oder ein anderes allgemein analytisches Dokument zum Thema Antisemitismus. Auch in anderen Themenbereichen, wie zum Beispiel bei Rassismus, fehlt es uns als Partei an kritischer Auseinandersetzung, Reflektion und Bildung. Im Thema Antisemitismus fällt allerdings auf, dass es bislang noch nichtmal Bildungsangebote dazu für unsere Mitglieder gab.

Für die Geschäftsleitung ist es entsprechend schon länger klar, dass wir in diesem Thema Nachholbedarf haben. Aus diesem Grund wird bereits seit mehreren Jahren angestrebt, dass wir ein Positionspapier zum Thema erarbeiten und uns besser bilden. Wie sich aber beim weiteren Fehlen des entsprechenden Papiers bemerkbar macht, wurde die Erarbeitung bisher auf die lange Bank geschoben.

In den letzten Monaten seit dem tödlichen Angriff der Hamas auf Israel und insbesondere der anhaltenden und äusserst tödlichen Offensive der israelischen Streitkräfte im Gazastreifen kriegt das Thema auch verstärkte Aufmerksamkeit in den Medien und dem politischen Alltag. Kritik am Vorgehen der israelischen Regierung wird dabei oft unabhängig vom Inhalt Antisemitismus vorgeworfen, um unliebsame Meinungen zu diskreditieren. Dies wiederum führt dazu, dass Antisemitismuskritik selbst oftmals nicht mehr angemessen ernst genommen werden. Nur wenn wir uns ehrlich und klar zu Antisemitismus positionieren und ihn ernst nehmen, werden wir in der Lage sein, diesen Anschuldigungen entgegenzuwirken.

Denn in den letzten Monaten gab es tatsächlich einen klaren Anstieg an antisemitischen Äusserungen, Vorfällen und Angriffen in Europa und der Schweiz und auch die Linke ist davor nicht gefeit. Spätestens nach dem Messerangriff auf einen Juden in Zürich Anfang März müssen wir die Gefahr von Antisemitismus nicht nur ernst nehmen, sondern es muss uns Sorge bereiten, dass jüdische Menschen heute aufgrund ihrer Religion oder Kultur wieder offen Gewalt erfahren. Vorfälle wie dieser werden von der politischen rechten instrumentalisiert um ihre rassistischen Positionen zu verbreiten und ihren eigenen Antisemitismus zu verschleiern. Das dürfen wir nicht zulassen.

So wie wir uns klar gegen die rassistische Vorstellung von "importiertem Antisemitismus" stellen, ist uns aber auch klar, dass auch wir als Linke nicht vor antisemitischen Stereotypen sicher sind und uns Parteiintern besser zum Thema bilden müssen. Unsere Arbeit gegen Antisemitismus haben wir zu lange vernachlässigt und wir möchten uns jetzt dazu verpflichten, diese Arbeit endlich anzupacken, eine klare Position zu fassen und uns zu bilden.

VON DER GESCHÄFTSLEITUNG AUSZUFÜLLEN

POSITION DER GESCHÄFTSLEITUNG	Annehmen
BEGRÜNDUNG (falls zutreffend)	

VOM VERSAMMLUNGSVORSITZ AUSZUFÜLLEN

ORT DER DV	Frauenfeld	DATUM DER	21.04.2024
------------	------------	-----------	------------



		DV	
ABGABEFRIST	07.04.2024	DATUM DER ABGABE	07.04.2024
NOTWENDIGKEIT EINES ORDNUNGSANTRAGS	<input type="checkbox"/> JA <input checked="" type="checkbox"/> NEIN		
ERGEBNIS	<input type="checkbox"/> ANGENOMMEN <input type="checkbox"/> ABGELEHNT <input type="checkbox"/> ZURÜCKGEZOGEN <input type="checkbox"/> ABGELEHNT ZUGUNSTEN VON _____		
ANZAHL STIMMEN (falls ausgezählt)	JA _____ NEIN _____ ENTHALTUNG _____		
BEMERKUNGEN:			